Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 20. Oktober 1894.

Erscheint Samstags.

Bâle, le 20 Octobre 1894.

Paraissant le Samedi.

№ 42.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr 5.— (Mk. 4,—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel.“**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiermit zur Teilnahme an der diesjährigen

ordentl. Generalversammlung

eingeladen, welche auf **Montag den 22. Oktober 1894, Vormittags 11 Uhr,** im **Casino in Bern** anberaumt ist.

Die ***Tagesordnung*** für dieselbe ist folgende:

1. Geschäftsbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren.
4. Festsetzung des Büdgets und event. des Jahres-Beitrages pro 1894/95.
5. Mitteilungen über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Landesausstellung in Genf.
7. Statutenänderung.
8. Antrag betr. Herausgabe eines Buches nach den Principien, wie solche in Nr. 3 und 4 der Hotel-Revue von diesem Jahre niedergelegt sind. (Referent Herr F. Berner vom Hotel Euler in Basel.)
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
10. Persönliche Anregungen.

Nach den Verhandlungen findet im Casino ein ***gemeinschaftliches Mittagessen*** à 4 Fr. per Couvert ohne Wein statt. Mehrfachen, in früheren Versammlungen geäusserten Wünschen zufolge, soll die diesjährige Versammlung lediglich geschäftlichen Charakter tragen und haben die Herren Berner Kollegen daher von jedweder Festlichkeit Umgang genommen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der unter Ziffer 6, 7 und 8 bezeichneten Traktanden erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung an der Versammlung.

Luzern, den 4. Oktober 1894.

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:
Der Präsident:
J. Döpfner.

P. S. Der Jahresbericht wird den Tit. Mitgliedern im Laufe der nächsten 14 Tage zugehen.

Société Suisse des Hôteliers.

Messieurs les Sociétaires sont convoqués à

l'Assemblée générale ordinaire

qui se réunira le **Lundi 22 Octobre 1894 à 11 heures du matin** au **Casino** de **Berne.**

L'ordre du jour est le suivant:

1. Rapport de gestion.
2. Comptes annuels.
3. Election de deux commissaires-vérificateurs.
4. Fixation du budget et éventuellement du montant de la cotisation annuelle.
5. Communications relatives à l'école professionelle.
6. Exposition nationale de Genève en 1896.
7. Modification des statuts.
8. Proposition tendant à la publication d'un livre conforme aux principes exposés dans les Nos 3 et 4 de l'Hôtel-Revue de 1894. (Rapporteur: M. F. Berner, de l'Hôtel Euler à Bâle.)
9. Désignation du lieu de la prochaine Assemblée générale.
10. Propositions individuelles.

A l'issue de l'Assemblée ***dîner en commun*** au Casino à Fr. 4 par couvert sans le vin. Pour déférer aux vœux exprimés dans de précédentes Assemblées, celle de cette année sera une réunion purement d'affaires; en conséquence, MM. nos Collègues bernois ont renoncé à organiser aucune festivité.

Lucerne, le 4 octobre 1894.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:
Le Président:
J. Dœpfner.

P.S. Les Sociétaires recevront le rapport de gestion dans la première quinzaine d'octobre.

Aus dem Geschäftsbericht
des
Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins
umfassend die Zeit
vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894.

Der Vorstand hat in 7 Sitzungen 85 Geschäfte behandelt, von denen die nachgenannten besondere Erwähnung verdienen.

Einheitliche Formulare für Zeugnisse und Anstellungsverträge. Das anfangs des Jahres 1893 ausgegebene einheitliche Zeugnisformular musste nach Vergriff der ersten Auflage zur Befriedigung weiterer eingegangener Bestellungen ein zweites Mal, und nachdem nun auch diese vergriffen, ein drittes Mal aufgelegt werden. Ebenso wurden die auf Grund eines Beschlusses des Verwaltungsrates anfangs des Jahres 1894 in 20,000 Exemplaren gedruckten Formulare für Anstellungsverträge im Sommer neuerdings gedruckt, nachdem der verbliebene Vorrat der ersten Auflage abgegeben war.

Beziehungen zur eidgenössischen Postverwaltung. Einem Beschlusse der letztjährigen General-Versammlung zufolge richtete der Vorstand im November vorigen Jahres eine Eingabe an das Schweizerische Post- und Eisenbahn-Departement, in welcher der Klage Ausdruck gegeben wurde, dass die Hoteliers für die in ihren Bureaux abgegebenen Wertsendungen für Hotelgäste haftbar erklärt werden.

In einer vorläufigen Antwort des Departementes, in welcher eine nähere Untersuchung und Prüfung der Angelegenheit in Aussicht gestellt wird, bemerkt dasselbe, dass die Postverwaltung die Hoteliers keineswegs zwinge, Wertsendungen für ihre Gäste entgegenzunehmen und Garantie für dieselben zu leisten, sondern dass den Gästen die direkte Abholung auf der Post freigestellt sei. Diese Massregel wird aber insofern illusorisch, als die meisten Reisenden sich nicht legitimieren können und dann erst recht den Hotelier in Anspruch nehmen müssen.

Eine weitere Mitteilung in Sachen ist uns bis jetzt nicht zugekommen.

Beziehungen zum Schweizerischen Eisenbahn-Departement. Als sich im verflossenen Winter allgemein eine Bewegung für die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Retourbilleten im internen Eisenbahnverkehr kundgab, richteten auch wir eine Eingabe an das Eisenbahn-Departement, in welcher wir uns den bezüglichen Begehren anschlossen und um Begünstigung von deren Einführung ersuchten.

Nachdem die Eisenbahnverwaltungen diesen Begehren in sehr zurückhaltender Weise Rechnung getragen, gleichzeitig aber an deren Erfüllung die Bedingung der Unübertragbarkeit der Billete und Abstempelung derselben bei Fahrtunterbrechungen geknüpft hatten, richteten wir in gleichem Sinne, wie viele andere Interessenten, neuerdings eine Eingabe an das Eisenbahn-Departement, in welcher dasselbe ersucht wurde, diesen Bedingungen, welche das Reisepublikum belästigen und weitere Interessentenkreise schädigen, die hoheitliche Genehmigung zu versagen. Einem Gesuche an den Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins um Unterstützung unseres Begehrens wurde von demselben bereitwillig entsprochen.

Statistik. Die statistischen Erhebungen über die Wert- und Verkehrsverhältnisse der schweizerischen Hotelindustrie für das Jahr 1893 und deren Verarbeitung zu einem Beitrage zum Geschäftsberichte des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins bildeten unsere Hauptbeschäftigung während der Wintermonate.

Am 29. September 1893 wurden an die Inhaber von 78 Saisongeschäften mit 11,550 Fremdenbetten die ersten Fragebogen zur Beantwortung gesandt. Antworten gingen ein für 4297 Fremdenbetten, d. i. also **37 %**.

Am 26. Dezember 1893 wurden die Fragebogen an 164 Inhaber von Jahresgeschäften mit 13,590 Betten gesandt, von diesen gelangten für 6576 Fremdenbetten, d. i. **48 %** Antworten zurück.

Wir können es nicht unterlassen, auf die geringen Prozentzahlen der eingegangenen Antworten hinzuweisen und an dieser Stelle wiederholtes lebhaftes Bedauern auszusprechen, dass der Sinn für derartige, unsere Standesinteressen klarstellende Arbeiten bei einem Grossteil unserer Kollegen noch immer so wenig entwickelt ist. Bei den weitestgehenden Garantien der Vereinsleitung für den diskreten Gebrauch der verlangten Zahlen nur zu dem angegebenen bestimmten Zwecke und bei der faktischen Unmöglichkeit eines Missbrauches mit denselben, war ein Zurückhalten mit den gewünschten Angaben um so unverzeihlicher, als dies dem Einzelnen keinen Vorteil brachte, wohl aber den Wert der Angaben für die Gesammtheit beeinträchtigte.

Beziehungen zum internationalen Verein der Gasthofbesitzer. Unsere freundschaftlichen Beziehungen zum internationalen Verein der Gasthofbesitzer fanden im Berichtsjahre ihre besondere Pflege durch den Besuch des Jubiläums zur Feier des 25-jährigen Vereinsbestandes (11. bis 13. Juni in Köln) von Seiten einer Anzahl unserer Mitglieder, auf welchen Anlass wir dem Vereine eine mit einem Blumenbouquet begleitete Glückwunschadresse überreichen liessen.

Fachliche Fortbildungsschule. Ueber den ersten Schulkursus (15. Oktober 1893 bis 15. April 1894) hat die Aufsichts-Kommission der Fachschule einen eingehenden Bericht erstattet, welcher den Vereinsmitgliedern seinerzeit zugestellt worden ist. Auf eine Wiederholung von dessen

Inhalt kann deshalb hier verzichtet werden. Nur soviel sei erwähnt, dass die Organisation, der Stundenplan und der Betrieb der Schule den praktischen Bedürfnissen glücklich angepasst zu sein scheint und dass die Schulungsresultate für ein erstes Jahr als recht befriedigende angesehen werden dürfen. Ein Beweis hiefür ist nicht bloss in dem Umstande gelegen, dass sämmtliche Zöglinge bereits vor Beendigung des Schuljahres für praktische Stellungen engagiert waren, sondern auch darin, dass für den zweiten, im Laufe dieses Monats beginnenden Kursus, wiederum 54 definitive Anmeldungen erfolgten, von denen der Raumverhältnisse wegen leider nur 27 berücksichtigt werden konnten.

In dem Masse, wie sich die Erkenntnis Bahn bricht, dass für einen Stand, der in der Schweiz allein weit über 25,000 Vertreter zählt, eine blosse Primar- oder Sekundarschulbildung nicht mehr genügen kann, sondern dass zu seiner Hebung und Fortentwicklung auch eine auf praktische Grundsätze und Erfahrung fundierte fachliche Ausbildung ein unabweisbares Bedürfnis ist, muss auch das Verlangen nach dem Besuch solcher Schulen zunehmen. Es wird deshalb mit der Zeit wohl auch die Frage einer Erweiterung unserer gegenwärtigen Schulverhältnisse ins Auge gefasst werden müssen.

Die Schule hat sich selbst erhalten, d. h. ihre Einnahmen überstiegen ihre Ausgaben, so dass der vom Verein für dieselbe ausgesetzte Kredit, ausser einigen Renumerationen nicht in Anspruch genommen werden musste.

Wir können nicht umhin, denjenigen Männern, welche sich in der Aufsichtskommission und als Lehrer um die Schule besonders verdient gemacht haben, d. i. den Herren Kollegen Tschumy, Raach, Müller, Dreyfus, die sich in uneigennützigster Weise, ohne jedweden Entgelt mit dem Anstaltslehrer, Herrn Briod, in die Lehrfächer teilten, sowie auch den Herren Kollegen Armleder, Chessez und Henry Spahlinger, ferner dem Lehrer, Herrn Briod, an dieser Stelle unsere volle Anerkennung und unsern besten Dank für ihre verdienstlichen Leistungen auszusprechen.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Ueber die Vorarbeiten für die Schweizerische Landesausstellung in Genf im Jahre 1896 (speziell für die Gruppe 23 Hotelwesen) ist leider noch nicht viel zu berichten.

Bekanntlich wurde in der letzten Generalversammlung beschlossen, eine sogenannte lebende Ausstellung in Form einer Weinstube oder eines mustergültigen Restaurationsbetriebes zu veranstalten.

Infolge verschiedener Schwierigkeiten in der Bestellung der Kommission für diese Gruppe konnte dieselbe erst spät an die Beratung und Feststellung eines Programms für die Ausstellung herantreten. Die auf Grund dessen in Ausarbeitung befindlichen Projekte sind nun noch nicht so weit gediehen, dass dieselben jetzt schon einem weitern Kreise vorgelegt werden können.

Sobald dies geschehen, d. h. sobald ein endgültiges Projekt festgestellt sein wird, kann an die Frage der Finanzierung des Unternehmens, bezw. an diejenige von dessen Betrieb, herangetreten werden.

Schlussbemerkungen. Im Laufe des Jahres sind dem Vereine 22 neue Mitglieder beigetreten.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 19,930. 38 gegenüber Fr. 16,884. 74 im Vorjahre.

Auszug aus dem Jahresbericht des Offiziellen Centralbureau.

Stellenvermittlung. Das diesjährige Resultat im Plazierungswesen ist gegenüber dem vorjährigen nicht gerade günstiger zu nennen, und der Hauptgrund hiefür dürfte wohl darin zu finden sein, dass das stellsuchende Personal sich etwas zurückhaltender verhielt als früher. Ein weiterer Umstand, der etwas nachteilig gewirkt haben mag und der sich von Jahr zu Jahr fühlbarer machen wird, ist der, dass bis zu 50% der Eingeschriebenen es jedes Jahr ein und dieselben sind; Leute, die wohl jedesmal ein ordentliches Zeugnis ihrer letzten Stelle vorweisen können, aber entweder kein Sitzleder mehr haben, sobald's ein wenig in ihrer Tasche klingt, oder aber ihren Posten nur zur knappen Zufriedenheit versehen haben und bei denen von einem Wiederengagement von Sommer zu Sommer oder von Winter zu Winter an ein und denselben Posten nie die Rede ist. Zugvögel im richtigen Sinne des Wortes, unstät, ohne Streben, ohne Ziel. Mit diesen Spezies hat man dann seine liebe Not, um sie unterzubringen, so dass sich das Bureau oft veranlasst sieht, in gewissen Fällen mit einem „leider nichts Passendes verfügbar" auf Anfragen nach Personal antworten zu müssen, um sich den Auftraggebern gegenüber keine Blösse zu geben.

Des fernern muss hervorgehoben werden, dass das Centralbureau in dutzend und aber dutzend Fällen über das definitive Resultat von Vermittlungen im Unklaren gelassen wurde, sowohl seitens der Bewerber, wie auch seitens der Arbeitgeber. Das Verhalten der letztern erschwerte insofern die Arbeiten des Bureaus, als sie von erhaltenen Offerten, von denen sie keinen Gebrauch machten, sehr oft erst nach Wochen und auf mehrmalige Reklamation hin, Photographien und Zeugnisse dem Bureau wieder zustellten, so dass manchmal ein Weiterportieren der Bewerber mangels der Papiere unmöglich wurde. An weiblichem Personal zeigte sich auch dieses Jahr wieder ein merklicher Mangel und gewisse Branchen, auch männlicherseits, waren überhaupt gar nicht vertreten, wogegen andere Branchen wieder überlaufen waren. Einen grossen Fehler, der so ziemlich auf alle Branchen Bezug hat, lässt sich das Hotelpersonal dadurch zu Schulden kommen, dass die Grosszahl derselben zu schnell Carrière machen möchte, mit anderen Worten, nur dem möglichst grossen Erwerb nachgeht, unbekümmert darum, ob die Fähigkeiten und Fachkenntnisse entsprechend sich steigern. Ein Jahr Saalkellner, ein Jahr Restaurationskellner, ein Jahr Zimmerkellner, und im vierten Jahre reflektiert man nur noch auf Oberkellnerstellen. Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich bei den Portiers; nach vier- bis fünfjähriger Dienstzeit glaubt man nur noch Concierge-Stellen annehmen zu dürfen. Dies alles sind Faktoren, die auf den Erfolg im Plazierungswesen nachteilig wirken, wie auch mit Recht angenommen werden darf, dass eben der grösste Teil der guten Angestellten eines Vermittlungsbureaus nicht bedarf und ein weiterer Teil immer noch mit Vorliebe den Privatplazeuren nachläuft.

„Hôtel-Revue." Mit dem Uebergang zum Geschäftsbericht über das Vereinsorgan begibt sich der Berichterstatter auf ein weit dankbareres Feld, als es das eingangs besprochene ist. Die „Hôtel-Revue" ist auch im verflossenen Vereinsjahre bemüht gewesen, das Interesse der Vereinsmitglieder im speciellen und der Hotelindustrie im allgemeinen zu wahren und zu fördern und that sie dies hauptsächlich in Bezug auf das Reklamenwesen. Es könnte vielleicht eingewendet werden, dass hierin des Guten etwas zu viel gethan worden sei, resp. dass dadurch die Vielseitigkeit, die Abwechslung des Lesestoffs etwas gelitten; auf diese Einwendung müssten wir erwidern, dass es auch der Redaktion hie und da zu viel schien und langweilig vorkommen wollte; wer jedoch Gelegenheit hatte, wahrzunehmen, mit welchem Interesse die Leser der „Revue" die Reklame-Campagne verfolgten und mit welchem Eifer der Redaktion von allen Seiten durch Winke und Einsendung von Material in die Hände gearbeitet wurde, der wird es begreifen, dass die Redaktion wohl oder übel immer und immer wieder auf dasselbe Thema, nur mit wechselnden Personen und variierenden Behandlungsgegenständen zurückkommen musste. Und so wird es bleiben, so lange eben schwindel- und zweifelhafte Reklameunternehmen entstehen oder bestehende weiter funktionieren und *so lange die Hoteliers sich dran kriegen lassen.*

Erfreulich ist es, berichten zu können, dass die Redaktion in letzter Zeit mehr wie früher mit Beiträgen in Form von Korrespondenzen und sonstigen Mitteilungen unterstützt worden ist. Es sei den betreffenden Mitarbeitern hiemit bestens gedankt.

Während dem verflossenen Vereinsjahre musste die Redaktion achtmal zu Beilagen Zuflucht nehmen, aber trotz der daraus entstehenden Mehrkosten schliesst die Rechnung des Vereinsorgans mit einem Reingewinn von über 1200 Fr. Das Blatt hat in Bezug auf die Abonnentenzahl gegenüber dem Vorjahre merklich zugenommen, sowie auch die Zahl der Inserenten sich in erfreulicher Weise vermehrt hat. Bei diesem Punkt angelangt, möchten wir den Vereinsmitgliedern ans Herz legen, bei Bedarf sich der im Organ inserierenden Firmen mit Hinweis auf dasselbe zu bedienen, so weit dies eben möglich, damit die Inserenten etwelchen Nutzen ihrer Auslagen sehen.

Unsere verehrten Mitarbeiter laden wir zum Schluss recht höflichst ein, uns auch im kommenden Vereinsjahre wieder an die Hand zu gehen, denn wir können ja innert unserer vier Wände nicht alles sehen, nicht alles hören, und doch passiert in der Hotelwelt so manches, was von allgemeinem Interesse ist, dass wir wünschen müssen, noch etwas mehr auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Reklame. Auf die Abteilung „Reklame" übergehend, muss vorerst erklärt werden, dass hierunter dasjenige Arbeitsfeld des Centralbureaus zu verstehen ist, welches sich mit dem Untersuch und den vertraulichen Mitteilungen über existierende und entstehende Reklame-Unternehmen befasst.

Wenn auch die „Hôtel-Revue" diese Arbeiten dadurch erleichtert, dass sie die schlimmsten der Reklame-Objekte öffentlich kennzeichnet und daher alle diesbezüglichen vertraulichen Anfragen seitens der Mitglieder überflüssig werden, so existiert doch noch eine grosse Anzahl solcher Unternehmen, die entweder das Prädikat „gut" verdienen oder doch mindestens nicht in die Klasse derjenigen gehören, über welche die „Hôtel-Revue" öffentlich berichtet. Diese „Guten" und „Halbguten" sind es, über welche das Bureau den Mitgliedern Rede steht durch das Mittel vertraulicher Mitteilungen und Ratschläge. Es kann konstatiert werden, dass von dieser Einrichtung ein ziemlich ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde, wie überhaupt das Centralbureau im allgemeinen mehr und mehr als Auskunftsbureau über alle möglichen in das Fach einschlagende benutzt wird.

Berlin. — Vienne.

Il y a trois mois environ (voir le n° du 28 juillet), nous nous sommes occupé du **„Touriste"** de Berlin, organe de l'Union des sociétés allemandes de touristes, et avions pris à cette occasion la liberté grande de mettre en doute ses assertions sur l'active participation des hôtels au système d'extorsion de rabais imaginé par lui en faveur des societaires. Or il se trouve que nous avons touché juste; en effet, voici ce qu'écrivait le „Touriste" en date du 1er juillet:

„ . . . . La dernière édition des „Facilités „de voyage" ne contient pas moins de 228 hôteliers „allemands et 214 étrangers, parmi lesquels des „*maisons de premier ordre,* et qui non seulement „ont accordé le rabais désiré, mais acquitté aussi „la finance de 15 mk. exigée pour leur insertion „dans la liste. Tous ces messieurs sont-ils donc „des gens qui ne savent pas compter ou qui „n'ont pas conscience de leur honneur profes„sionnel? Ni l'un ni l'autre à notre avis."

Nous avons ajouté: „ni l'un ni l'autre, à notre avis également", ni l'un surtout, à savoir qu'un si grand nombre de maisons distinguées et d'hôteliers considérés aient conclu l'affaire „avec plaisir", comme nous l'apprend le „Touriste" par son numéro du 15 août dans lequel il se pavane avec un tableau contenant les noms de 155 hôtels. Nous avons eu peine extrême à découvrir dans cette liste deux établissements méritant sans contredit le qualificatif de premier rang, l'un est à Heidelberg, l'autre à Francfort. Tous le reste des „adhérents" au gluau „touristique" possèdent des hôtels qui, si l'on veut parler de l'industrie hôtelière dans le vrai sens du terme, n'entrent que peu ou point en ligne de compte, tout au moins d'après les idées ayant cours en Suisse. Quant aux 214 hôteliers non allemands qu'on nous dit „suivre le mouvement", nous n'en avons pas vu trace; peut-être dorment-ils encore dans les cartons de la rédaction du „Touriste".

Pour se renseigner d'ailleurs sur l'opinion de l'„Union des sociétés allemandes de touristes", quant à l'octroi de rabais, il suffit de lire le discours prononcé par son président à l'Assemblée générale tenue en septembre dernier à Cologne; nous y relevons en particulier le passage suivant:

„En ce qui concerne la confection du tableau „des hôtels accordant un rabais aux membres „de l'Union, nous avons immédiatement écrit à „tous les comités de sections avec prière de „dresser la liste de leur arrondissement et de „l'envoyer au comité central. Le résultat a été „mince: à part quelques lettres pleines de gros„sièretés, deux sections seulement ont transmis „des listes de quelque valeur; en revanche, un „certain nombre de journaux se sont livré une „lutte acharnée sur la question de savoir si, en „principe, il est correct que les hôteliers accordent „des rabais, ce système les obligeant à rehausser „leurs prix afin de trouver encore leur compte „en dépit du rabais. *Personnellement je ne suis „non plus partisan de ces faveurs concédées à „quelques-uns aux dépens de la généralité, mais „tant que les hôteliers les accorderont aux voya„geurs de commerce, aux membres des sociétés de „fonctionnaires et d'officiers qui tous ne font rien „pour favoriser le mouvement des étrangers, nous*

Feuilleton.

Ueber die Haltbarmachung der Flaschenweine.

Prof. N. Nessler aus Karlsruhe hat in den folgenden Massregeln das Wissenswerteste über Expedition und Haltbarmachung von Flaschenweinen niedergeschrieben:

1. Ist der Wein nicht zur direkten Konsumation bestimmt, so darf die Abfüllung in die Flaschen erst dann vorgenommen werden, wenn derselbe das gewünschte Alter erreicht hat und vollständig klar geworden ist. In der Regel soll der Wein 3—4 Jahre im Gebinde lagern. Das öftere Abziehen zu geeigneter Zeit begünstigt die Reife desselben. Solche Weine, welche trotz Abziehen trübe und schleimig werden, also die Behandlung nicht gut ertragen haben, sind krank, während jene, die eine vollständige Behandlung ertragen, schon einige Wochen nach der Abfüllung in den Flaschen sich reinigen, edler werden und gesunde Flaschenweine ergeben.

2. Bei Abfüllung aus grossen Fässern oder nach einem Transport muss Sorge getragen werden, dass der Wein in keinem, grosser Temperaturveränderung ausgesetzten Keller zu lagern kommt. Die Fässer müssen auf Gestellen ruhen, damit sie beim Abziehen nicht ausser ihrer Lage gebracht zu werden brauchen. Der Hahn muss voher ins Fass geschlagen werden, um jede Lageveränderung des Fasses sorgfältig zu vermeiden.

3. Bevor man sich nicht überzeugt hat, dass die von der vorhergegangenen Abfüllung entstandene leichte Trübung vollständig verschwunden und dass der Wein ganz klar geworden ist, darf das Abziehen auf Flaschen nicht vorgenommen werden.

4. Die Flaschen müssen sorgfälltig mit Wasser und wo es nötig ist, mit Soda gewaschen werden; in vielen Fällen ist es gut, sie mit Alkohol zu reinigen. Flaschen mit flachen Böden sind wegen der leichteren Reinigung derselben vorzuziehen.

5. Man sorge, dass der Wein beim Abfüllen nicht zu lange der Luft ausgesetzt sei. Die zu diesem Zwecke erfundenen Apparate sind sehr geeignet, diesen Uebelstand zu verhüten. Es gibt deren mehrere Gattungen, darunter Füllmaschinen mit konstanter Grundlage. Das Abziehen mit Gummischläuchen bedingt grossen Zeitverlust und Entgang von Weinaroma.

6. Die Füllung muss eine vollständige sein, d. h. man muss die Enstehung von Luftblasen vermeiden. Zur Verkorkung bedient man sich eigener Korkmaschinen die den überflüssigen Luftaustritt ermöglichen.

7. Womöglich verwendet man neue in kaltem Wasser gewaschene Korkstopfen. Auf alle Fälle sollen die Stopfen vor der Verwendung in Alkohol getränkt werden. Auch sollen die Stopfen alle von gleicher Grösse sein, vollständig in den Hals gestöpselt und das überflüssige, aus dem Hals herausschauende obere Ende derselben entfernt werden.

8. Hierauf werden die Hälse gut getrocknet, in ein heisses Paraffinbad getaucht und mit Staniol überzogen. Auf diese Weise wird der Luftzutritt unmöglich gemacht und beim event. Entkorken der Flasche kann der Wein nicht schmutzig werden, wie dies bei Anwendung von Siegelwachs geschieht. Wenn das Paraffinbad kurz und nicht heiss war, kann das Paraffin nicht in die Korkporen eindringen und löst sich, kalt geworden, ab.

9. Die Weinbouteillen müssen in Kellern von gleicher Temperatur, fern von Thüren und Fenstern, neben welchen Luftveränderung vorkommen, lagern. Die plötzliche Kälte bewirkt Trübung und in einigeu Fällen nimmt alsdann der Wein einen besonderen Geschmack an. Rotweine verlieren einen Teil ihres Farbstoffes und ist es daher nicht ratsam, Flaschenweine in allzu grosser Kälte zu versenden. Sind die Korke nicht durch Paraffin luftdicht gemacht worden, so müssen die Flaschen horizontal gelegt werden, damit der Kork nicht austrocknet und so den Luftzutritt ermöglicht. Bei mit Paraffin behandelten Korken können die Flaschen senkrecht gestellt werden.

10. Wird der abgefüllte Wein in den Flaschen infolge Mangels vorhergegangener wiederholter Abfüllung trübe, so muss er in Fässer abgezogen und mittels Gelatine oder Milch geklärt werden. Man wendet Gelatine bei Wein an, welcher stark tanninhaltig ist. Es ist ratsam, vorher eine Probe mit einer Flasche zu machen, indem ungefähr 20 Tropfen Milch in dieselbe gegossen werden.

11. Wird endlich der Wein in den Flaschen trüb und schleimig, so soll er in ein Fass abgelassen und mit Kaolin behandelt werden. Bei längerer Ruhe wird er klar und kann wieder in Flaschen abgezogen werden.

„qui affectons des sommes si considérables au relève-„ment de ce mouvement dont profitent en première „ligne les hôteliers, nous avons bien plus de droit „à exiger de ceux-ci un traitement plus favorable.“

Il appert de ce qui précède que l'„Union des sociétés allemandes de touristes“ est loin de tenir autant à l'octroi de rabais que la rédaction du „Touriste“ voudrait le faire croire. On ne saurait blâmer ladite „Union“ de trouver que ce qui est juste pour l'un, est pour l'autre équitable, mais on voit que si les hôteliers voulaient être unis, ils auraient en main le moyen d'extirper ce pernicieux système des rabais.

Nous sommes d'ailleurs heureux de constater que tout au moins nos hôteliers suisses se tiennent plus sur la réserve qu'auparavant; preuve en est non seulement la liste du „Touriste“, mais aussi celle de **l'agence à rabais de la Veuve Schrœckl & Cie.** à Vienne. Celle-ci ne s'est pourtant pas fait faute de harceler les hôtels suisses, car c'est par liasses que ses circulaires nous sont parvenues des destinataires et toute cette belle campagne a abouti à ce résultat que la liste „Schrœckl“ porte jusqu'ici les adresses de deux petits hôtels, l'un d'Interlaken, l'autre de Berne.

Il faut cependant reconnaître que l'honorable veuve Schrœckl a du bon, car si elle avait procédé selon la méthode de **l'éditeur des Guides illustrés de Luksch à Vienne,** sa liste se fût remplie plus rapidement. L'éditeur précité se borne simplement, *pour ne pas importuner l'hôtelier,* à insérer dans ses „Guides“ les hôtels qui lui paraissent convenables, puis, une fois le „fait“ accompli, il lance l'épitre suivante:

„Vienne, le 26 Septembre 1894.“

„Nous avons l'honneur de vous remettre inclus notre „Manuel Lloyd anglais“ avec les circulaires concernant notre „Illustrated Guide from London to Melbourne“ ainsi que nos „Guides illustrés pour Nice“, etc.

Au moment où nous allions mettre sous presse le „Manuel“ anglais susmentionné, plusieurs hôtels ont exprimé le désir de voir leurs adresses publiées dans une liste des hôtels first class les plus distingués de l'Europe; nous avons donc pris la liberté, ne doutant pas de votre assentiment, de faire figurer également votre maison sur cette liste.

Le prix de cette annonce (10 francs) étant trop minime pour que vous puissiez renoncer à l'insertion de votre hôtel, nous espérons que vous voudrez bien régler la note ci-jointe; nous attendons également vos ordres pour nos diverses publications, soit que vous vous borniez à y faire figurer votre hôtel ou que vous nous envoyiez des annonces ou enfin que vous souscriviez au moins 100 exemplaires d'une publication; dans ce dernier cas, la mention de votre établissement sur la liste se ferait à titre gracieux.

Veuillez agréer, etc.

L'éditeur des Guides illustrés de Luksch
Vienne, Marxergasse 22.

Existe-t-il vraiment un moyen plus simple et plus commode de recueillir des pistoles, si tant est que celles-ci ce prêtent à cette récolte? Nous sommes profondément affligés de devoir prévenir le sieur Luksch, si c'est lui l'éditeur, que la plupart des hôtels suisses n'ont pas encore ou n'ont plus l'intellect assez développé pour saisir la valeur de trucs semblables et qu'en conséquence ses charitables efforts sont généralement en pure perte.

Hotel-Fachschule Ouchy. Dienstag den 16. ds. fand die Eröffnung des zweiten Winterkurses dieser Schule statt. Zur Teilnahme an demselben hatten sich 54 Zöglinge gemeldet, es konnten jedoch wegen Mangel an Platz nur 28 berücksichtigt werden. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnten ausser den Herren Tschumi, Raach, Müller und Dreyfus als Fachlehrer, die Herren F. Berner, Basel, D. Goerger, Genf, J. Kaufmann, Fleurier und C. Bolla, Olivone, bei. Als Institutslehrer ist wiederum Herr Professor Briod gewonnen worden.

Kleine Chronik.

Rigi-Kulm. Die Hotels bleiben einstweilen noch offen.

Die **Viznau-Rigi-Bahn** beförderte im Sept. 14,856 Personen (1893: 15,434).

Die **Gotthardbahn** beförderte im September 1894 170,000 Personen (1893: 153,382).

Montreux. Le prince Alexandre de Prusse, est descendu au Grand Hôtel de Caux.

Rolle. Herr Peter Vogel, langjähriger Oberkellner im „Waldstätterhof“ in Brunnen, übernimmt kaufsweise das Hotel de la Tête Noire in Rolle.

Genf. † Sonntag Abend, den 14. d., starb im 64. Jahre nach längerem schwerem Leiden der Besitzer des Hôtel de Russie, Hr. F. Rathgeb.

Zermatt. Die Gemeinde Zermatt hat mit 93 gegen 3 Stimmen den Pachtvertrag mit der Familie Seiler wiederum genehmigt, wonach diese ausser ihren eigenen Hotels die der Gemeinde gehörenden Gasthöfe (Zermatter Hof und Riffelhaus) auch fernerhin betreiben wird.

Seidene Ballstoffe

und **Masken-Atlasse** 65 Cts. per Meter

bis **Frcs. 20. 50,** sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22. 80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von	Frcs.	2.10—20.50
Seiden-Foulards	„	„	1.50— 6.55
Seiden-Grenadines	„	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	„	2.20—11.60
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„	16.65—77.50
Seiden-Plüsche	„	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	—.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

CONSERVES SAXON

Konserven und Früchte
des
Rhonethales
die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzen.

Die **Erbsen** (très fin), **Bohnen, Pfirsiche, Tomaten, Spargeln** u. **Aprikosen** von **Saxon sind die besten.**

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Wer schnell und zu **Fabrikpreisen** mit **Konserven von Saxon** bedient sein will, wende sich an **E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

A vendre à Montreux
un Hôtel de premier ordre.

Pour renseignement s'adresser au notaire **Rosset à Montreux.** 732 (H 4439 M)

Alt renommiertes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus.
Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.
Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
— Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle
II. Ranges. — II Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse.
Prix modérés. ***S. REY-GUYER, propr.***

Ein tüchtiger Hoteldirektor,

welcher ein grösseres Hotel mit Restauration selbständig zu führen im Stande ist, wird für Leitung eines Hotels in Zürich gesucht.

Offerten unter Chiffre **O 4934 B** an **Orell Füssli** — Annoncen, **Zürich.** (O 4934 B) 729

DÉPOSÉ

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1re ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Maison fondée en 1796.

Secrétaire d'Hôtel

connaissant parfaitement les trois langues et ayant de très bonnes références cherche engagement dans un Hôtel de premier rang.

Ecrire sous chiffre **H 734 R** à l'Administration de cette feuille.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger, repräsentationsfähiger Mann (Deutschschweizer) im Alter von 22 Jahren, der die Lehrzeit in einem französischen Bankgeschäfte absolvirt und nachher während drei Jahren in einem der grössten industriellen Etablissements Italiens als Korrespondent angestellt war, der **deutschen, französischen** u. **italienischen** Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig, sucht für den Winter in einem besseren Hotel als

Sekretär

unter bescheidenen Ansprüchen Anstellung. Der Eintritt kann sofort oder erst später geschehen. Prima Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 727 R** an die Expedition dieses Blattes.

A louer
l'Hôtel Clerc
Martigny
(Valais) 733

Maison de premier ordre, admirablement située et d'ancienne réputation. S'adresser à **Mme Vve Clerc,** Quai des Eaux-Vives, 2, à **Genève.**

429

Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.

(O F 1730)

Für Hoteliers.

Wir empfehlen durchaus tüchtige

Tapezierer,

in Neuarbeit und Reparaturen völlig bewandert, auf kommende Wintersaison. Anfragen erledigt

Der schweiz. Zentralarbeitsnachweis der Tapezierer, 700
Kaminfegergasse 7, **Zürich.**

Junger Deutscher,

24 Jahre alt, französisch und englisch sprechend, gelernter Kaufmann, sucht Stelle als

Sekretär-Volontär

in einem Hotel I. Ranges.

Man wende sich unter Chiffre **H 735 R** an die Expedition dieses Blattes.

Kellner-Lehrling

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Offerten unter Chiffre **H 736 R** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Gouvernante

aus Hotel ersten Ranges, mit Zeugnissen vieljähriger Dienstzeit, dreier Sprachen mächtig, sucht Stelle nach dem Süden.

Offerten unter Chiffre **H 722 R** an die Expedition dieses Blattes.

Stellegesuch

für einen 17jährigen Burschen zur Erlernung d. französischen Sprache als **Unterportier oder Officier** in ein Hotel oder Restaurant der welschen Schweiz auf 1. November.

Offerten unter Chiffre **H 721 R** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Fachmann

mit bekanntem Namen, sucht gut honorierte Stellung als:

Hotel-Direktor.

Offerten erbeten unter **H 690 R.** an die Expedition der „Hôtel-Revue“.

Zu verkaufen.

An einem der besuchtesten **Höhenkurorte** der Schweiz ein

Hotel-Pension

von ca. 120 Betten zu verkaufen. Schöne Rendite nachweisbar, Frankierte Anfragen mit Angabe der Referenzen unter Chiffre **H 737** an die Expedition der „Hotel-Revue“, Basel.

Schweiz-England
über
OSTENDE-DOVER
Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte.

Fabrik-Marke.

Alles auf Weiss-Metall versilbert.

Anerkannt bestes Fabrikat für Hotelgebrauch

Christofle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten schweiz. Spezialfabrik von *completen englischen* und **amerikanischen** Closet,- Pissoir,- Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen, Prospecte gratis.

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

Zu vermieten

in einer der grössten Schweizerstädte die an vorzüglicher Lage sich befindlichen **Wirtschaftsräumlichkeiten mit grossem Saal und Garten** einer ersten inländischen Grossbrauerei.

Tüchtige, kautionsfähige Wirte belieben sich unter Chiffre **S. 3622 Q an Haasenstein & Vogler, Basel** zu wenden.

Diplôme de 1re Classe à l'Exposition Culinaire, Zurich 1885.
Médaille à l'Exposition d'Agriculture, Neuchâtel 1887.

GRANDE MEDAILLE D'ARGENT à l'Exposition Nationale, Zürich 1883.

VINS DE NEUCHATEL & CORTAILLOD

ED. VIELLE

Propriétaire et Négociant *à Neuchâtel - Suisse*

MAISON A DIJON (Côte d'Or)

Entrepôt & Agence:

CHAMPAGNE PIPER HEIDSIECK

Produits authentiques de la GRANDE CHARTREUSE

VINS DE BOURGOGNE et BEAUJOLAIS

Ancienne maison *Vve JOSEPH FONTAGNY*

Ed. Vielle & Cie

SUCCESSEURS

(Côte d'Or) **DIJON** (Côte d'Or)

Kronthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Millionen-versandt **Weltberühmt** nur höchste Auszeichnungen

(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699

Hauptdepots in der Schweiz:

Rooschüz & Co., Bern, für Bern, Luzern, Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.

Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

Gegründet 1863.

Fabrik

schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte.

Gebrüder Hepp

PFORZHEIM (Baden).

Silberweisse Alpacca-Unterlage. Garantierte Gewichts-Versilberung.

Bestes Fabrikat, bei mässigen Preisen. 502

Export

sicilianischer, flaschenreifer **Naturweine,** sowie feinster **Marsala-Weine.**

Proben und Preisliste gratis.

682 **P. Weinen,** Hôtel de France, Palermo.

Secretär-Volontär.

Ein Jüngling von 20 Jahren, der seine Lehr- und Volontärzeit im Hotel-Küchenfach absolvirt hat, deutsch und französisch korrespondirt und Vorkenntnisse in der englischen Sprache besitzt, sucht Stelle als

Sekretär-Volontär.

Eintritt vom 1. November an nach Belieben.

Offerten unter Chiffre **H 730 R** an die Expedition dieses Blattes.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Hotelbesitzer

eines Kuretablissements d. Schweiz, mit besten Referenzen, sprachgewandt und kautionsfähig, sucht für den Winter passendes Engagement als

Hoteldirector oder 1. Secretär.

Wäre auch geneigt, ein Geschäft pachtweise zu übernehmen. Sich zu wenden unter Chiffre **H 726 R** an die Expedition dieses Blattes.

Koch-Volontär.

Junger Mann, der die **Conditorei** und das **Kochen** erlernt hat, sucht Stelle als

Koch-Volontär

in der franz. Schweiz. 718

Offerten zu richten an **Joh. Georg Willy,** Restaurateur in Freiburg i. B.

Kochlehrling.

Ein Jüngling von 19 Jahren, gesund und kräftig, der 2 Jahre Kellner gewesen, deutsch, französisch und englisch spricht, sucht Stelle als **Kochlehrling.** Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **H 728 R** an die Exp. d. Bl.

Raucher! Raucher!

beachtet diese Offerte!

So lange Vorrat versende: (H3611Q) 740

100 Colibri, kl. Format	Fr. 1. 50
100 Habana, extra gross	„ 2. 10
100 Indianer Cigarren, hochfein	„ 2. 25
100 Holländische Cigarren	„ 2. 50
100 Hochfeine Maduro	„ 2. 60
100 Bouquet, echte 10er	„ 4. 60
50 Sumatra, 10er	„ 2. 40
50 Flor. Havana, 20er	„ 4. 90
125 Brisago	„ 3. 10
200 Vei-Courts	„ 1. 70
200 Rio Grande	„ 2. 20
200 Flora	„ 2. 60
200 Flora-Bresil, echte	„ 3. —
200 Sports-Cigarren, hochfein	„ 3. 10
200 Kneipp-Cigarren, echte	„ 3. 40

J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Koch-Lehrling.

Ein junger, tüchtiger

Patissier

wünscht das Kochen zu erlernen, wenn möglich in der französischen Schweiz.

Gefl. Offerten unter **H 739 R** an die Expedition dieses Blattes.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

G. Burckhardt Sohn

BASEL

Asphalteur.

738 (M 1115 B)

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Wir empfehlen der Tit. Geschäftswelt unsere aufs vorzüglichste eingerichtete KUNSTANSTALT bestens

Originelle Entwürfe für Plakate, Clichés etc. werden in kürzester Frist von erster Künstlerhand sorgfältig ausgeführt.

Art. Institut ORELL FÜSSLI ZÜRICH

Kostenvoranschläge werden prompteste erledigt

Bureaustunden von Morgens 8 bis Abends 7 unentgeltlich

Allen Aufträgen von der einfachsten Visitkarte bis zur künstlerischen Landschaftsplakat wird die grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** Telephon.

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electrische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

Sternengasse 23 Basel — des Schweizer Hotelier-Vereins. — 23 Sternengasse Basel

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Ort	Eintritt
1 Haushälterin	„	„	—	—	Deutschland	sofort
1 Kochlehrling	—	—	—	—	Schweiz	„
1 Koch-Volontär	„	—	—	—	Schweiz	„
1 Kellner-Volontär	„	„	—	—	Schweiz	„
1 Kellnerlehrling	—	—	—	—	Italien	„
2 Etagen-Portier	„	„	—	—	Schweiz	„
1 II. Portier	„	„	—	—	Schweiz	1. November
1 Kellnerin	„	„	—	—	Schweiz	

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Eintritt
2 Volontär-Sekretäre	20—24	„	„	„	—	sofort
1 Sekretärin	25	„	„	—	—	„
4 I. Sekretäre	24—35	„	„	„	„	„
4 II. Sekretäre	19—22	„	„	„	—	„
2 Haushälterinen	39	„	„			sofort oder später
3 Office-Gouvernante	29—48	„	„	—	—	„ „
8 Chef de cuisine	21—40	„	„	—	—	„ „
14 I. Aides de cuisine	21—22	„	„	—	—	„ „
9 II. Aides de cuisine	18—21	„	„	—	—	„ „
7 Ober-Kellner	30—44	„	„	„	„	„ „
9 Zimmermädchen	23—28	„	„	—	—	„ „
3 Conducteurs	26—35	„	„	—	—	1. Okt.—15. Okt.
9 Saalkellner	17—25	„	„	—	„	„ „
1 Glätterin	30	„	—	—	„	Oktober
3 Kochlehrlinge	16	„	—	—	—	„
2 I. Kellermeister	27	„	„	—	—	„
2 Lingeres	22—31	„	„	—	—	„
6 Etagen-Portier	20—30	„	„	—	—	„
2 Chefs de reception	32—35	„	„	„	—	sofort oder später
8 Saaltöchter	18—22	„	„	—	—	„ „
2 Köchinen	27—37	„	„	„	—	„ „
3 Unterportiers	21—27	„	—	—	—	„ „
5 Etagenkellner	18—27	„	„	„	—	„ „
3 Restaurationskellner	21—24	„	„	—	—	„ „
2 Rôtisseurs	19—21	„	„	—	—	„ „
2 Pâtissiers	21—22	„	„	—	—	„ „
4 Koch-Volontäre	16—17	„	„	—	—	„ „
2 Sauciers	20—28	„	„	—	—	„ „
2 Concierges	30—34	„	„	„	—	„ „
2 Liftiers	18—19	„	„	—	—	„ „
1 Direktor	36	„	„	„	—	„ „
5 Büffetdamen	27—37	„	„	—	—	„ „
1 I. Saalkellnerin	27	„	„	„	—	„ „
2 Restaurationskellnerinnen	24—26	„	„	—	—	„ „
1 garçon d'office	20	„	—	—	—	„ „
1 Kellnerlehrling	15	„	—	—	—	„ „

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.